

TERRAIN I BORIS CHARVATZ

Un essai
à ciel
ouvert



Medienpartner

TagesAnzeiger

Hauptpartner



Kanton Zürich
Fachstelle Kultur



Swiss Re



Zürcher
Kantonalbank

ZÜRCHER THEATER SPEKTAKEL

15.8.—1.9.19 Veranstaltet von
Stadt Zürich Kultur

INHALT

2 Versuchsterrain Landiwiese Von Matthias von Hartz
3 Zürich. Notizen von Boris Charmatz
4 Konzeptuelle Gedanken zum Projekt Terrain (Auszüge) Von Boris Charmatz
6 Biografie Boris Charmatz
5 Gedanken zu Boris Charmatz' Projekt Terrain Von Gilles Amalvi
7 An Architecture of Bodies Symposium zu einer Kulturinstitution des 21. Jahrhunderts mit Germaine Acogny & Helmut Vogt, Boris Charmatz, Françoise Crémel, Tim Etchells, Malika Khatir, Boris Ondrejčka, Richard Sennett und Philip Ursprung
8 Public Warm-up täglich, gratis und für alle
8 Improvisation
9 20 danseurs pour le XXème siècle
10 infini
10 A Dancer's Day
11 étrangler le temps & boléro 2
11 Workshops für Profis, Laien und Kinder mit gemeinsamer Workshop-Performance
12 Spielplan

IMPRESSUM

Broschüre zum Projekt «Terrain | Boris Charmatz: Un essai à ciel ouvert. Ein Tanzgrund für Zürich» am Zürcher Theater Spektakel 2019

© Zürcher Theater Spektakel 2019

Redaktion & Produktionsleitung Esther Schmid, Martina Hochmuth (Terrain) **Texte** Gilles Amalvi, Boris Charmatz, Martina Hochmuth, Lea Loeb, Esther Schmid (esc), Matthias von Hartz (mvh) **Gestaltung** Studio Marcus Kraft in Zusammenarbeit mit Marlon Ilg, Zürich **Satz & Layout** Michel Fries, Zürich **Bildbearbeitung** Tamedia AG, Prepress Zürich **Druck & Ausrüstung** SchellenbergDruck, Pfäffikon ZH **Bildnachweis** Zürcher Theater Spektakel (S. 3), Duncan Elliott (S. 5), Matthias von Hartz (S. 6) **Titelblatt** Fabián Barba in «20 danseurs pour le XXème siècle» von Boris Charmatz. Foto: Nyima Leray. Artwork: Monique Baumann. Konzept: Studio Marcus Kraft

Versuchsterrain Landiwiese

Die Idee ist, Künstlerinnen und Künstlern Raum zu geben, viel Raum. Letztes Jahr haben wir erstmals einer Gruppe angeboten, einen Ort während des ganzen Festivals zu bespielen. Forced Entertainment haben alle 36 Shakespeare-Dramen im Saal, der kleinsten unserer Bühnen, erzählt. Der französische Choreograf Boris Charmatz wäre nicht Charmatz, hätte er sich beim Angebot eines Raumes nicht für einen Nicht-Raum entschieden. Der Künstler, der eine nomadische Schule des Tanzes gegründet hat und ein nationales Zentrum für Choreografie in ein Museum transformierte, spielt dieses Jahr auf der Landiwiese im Skelett einer Architektur.

Boris Charmatz ist nicht nur ein erfolgreicher Choreograf, er hinterfragt auch wie nur wenige andere konsequent seine Disziplin. Die nomadische Tanzschule untersuchte die Bedingungen heutiger Tanzausbildung, das Musée de la danse versuchte Tanz zu musealisieren und zu archivieren. Zürich ist der Beginn einer neuen Phase. Hier macht er einen Versuch unter freiem Himmel, «un essai à ciel ouvert». Mit seinem «Terrain»-Team aus Wegbegleiter*innen begibt er sich auf die Suche nach einer ressourcenschonenden Kunstinstitution für das 21. Jahrhundert: einem Tanzhaus ohne Haus, einer Architektur der Körper. Zürich ist das Pilotprojekt, die Landiwiese drei Wochen lang der Ort für grosse und kleine Vorstellungen, für ein tägliches öffentliches Warm-up, für Workshops und für ein Symposium.

All das stellt die Frage nach einer Zukunft und die Frage nach unserer Gegenwart: Auf geradezu wunderbare Weise ist Charmatz' Suche nach der Kunst ohne Haus ja auch die Frage an die Identität des Zürcher Theater Spektakels – als Festival im Park in temporären Gebäuden. Angst, dass es dabei nicht mehr ums Tanzen geht, muss man nicht haben. Als wir uns über die enormen Anforderungen unterhalten haben – die internationalen Tourneen, die Leitung einer Institution, künstlerische Forschung und das restliche Leben –, habe ich Boris Charmatz vorsichtig vorgeschlagen, dass er selbst weniger mit den Arbeiten reist und tanzt. Die Antwort war ganz einfach: «Aber Matthias, ich muss tanzen, ich bin doch ein Tänzer!»

Matthias von Hartz

Künstlerischer Leiter Zürcher Theater Spektakel

OUVERT. EIN TANZGRUND FÜR ZÜRICH

ZÜRICH. Notizen von Boris Charmatz



«Ich habe letztes Jahr im August eine Woche am Theater Spektakel verbracht. Ich kam mit radikalen Ideen der Transformation und einem grossen Willen zur Veränderung, um das Festival zu modifizieren, zu bewegen, zu erschüttern. Doch dann wurde ich weich. Ich ging jeden Tag schwimmen, ich sah Aufführungen und spielende Kinder am See, Stand-up-Paddler, Strassenmusiker und Kunstschafter aus aller Welt. (...) Für einen Moment hatte ich den Eindruck, dass gar nichts geändert werden müsse. Ich fühlte mich wohl. Mein Vater wurde vor dem nationalsozialistischen Wahnsinn gerettet von einer Zürcher Pastorenfamilie, die ihn während mehrerer Jahre aufnahm. Ich bin in Savoyen zwischen Seen und Bergen geboren, ich fühle mich besonders wohl, wenn ich meine Kunst machen und gleichzeitig auf dem Land, in dieser Landschaft sein kann. (...)

Doch wenn man einige Zeit am Festival verbringt, beginnt man sich zu fragen, wie man den Gegensatz zwischen der Aussenwelt und den temporären Thea-

tern aufbrechen kann. Den Gegensatz zwischen natürlichem Licht, freien Shows, Picknicks und dem See auf der einen Seite und den Black Boxes, den Scheinwerfern und den bezahlten Vorstellungen auf der anderen Seite. Ich wollte die freie Natur geniessen, ihre Gefahren, das Wetter. Ich wollte mich den invasiven Geräuschen der Strassenkunst und der schreienden Kinder stellen. (...) Ich wollte ein Stück Rasen!

In gewisser Weise ist es absurd, ein Theater anzubieten, das kein Dach und keine Wände hat, wenn wir direkt nebeneinander geschützt auftreten könnten. Aber Kunst ist manchmal mehr ein Wildnis-camp als eine Luxusoper. Lasst uns die Architektur von soliden Institutionen durch unsere menschliche Architektur ersetzen: Ist es nicht genau das, was das Spektakel ausmacht? Wir freuen uns darauf, hierherzukommen und das Licht zu geniessen: Wenn die Wetterbedingungen gut sind, wird es unvergesslich, wenn ein Gewitter kommt, legendär.»

Konzeptuelle Gedanken zum Projekt Terrain (Auszüge)

Von Boris Charmatz

Ich möchte einen choreografischen grünen Raum schaffen. Ein Terrain für Tanz. Ein Projekt menschlicher Architektur, wo Körper in Bewegung die sichtbare, mobile Architektur einer neuen Institution formen.

Die moderne Stadt ist mit zahlreichen Herausforderungen konfrontiert, die sich hinsichtlich des Klimas, der Gesellschaft, der Städteplanung und der Ästhetik stellen. Statt ein neues Theater oder ein Museum zu bauen oder eine neue Privatstiftung ins Leben zu rufen, investiert «Terrain» in die menschliche Aktion, in seine Bewegung und flüchtige Gesten. «Terrain» soll eine «institution-geste» sein, eine Institution der Geste, eine Institution, die von der Bewegung angetrieben ist. Ein «Tanzgrund».

Man muss sich dazu eine Art nationales choreografisches Zentrum vorstellen, ohne Mauern, grün, offen und experimentell. Publikum und Künstlerinnen und Künstler begegnen sich bei Kälte, Wind, Regen, Sonnenschein und sind der Stadtluft ausgesetzt. Die Bewegung der Passantinnen und Passanten wird verdichtet, der Benutzer des öffentlichen Raums, der Pflanzen und alle nicht-menschlichen Bewegungen, die in einem Aussenraum vorkommen.

Minimale Fläche: ein halber Hektar.
Ideale Fläche: ein Hektar und mehr.
Ort: in, um und mit Paris.

Das Projekt «Terrain» wird ohne Mauern wachsen: ein grüner öffentlicher Raum, eingebettet in die Stadt, mit Kunst, die ausdrücklich für und durch diesen radikalen Arbeitskontext gestaltet wird. Die Anfangsgeste ist ebenso überliefert wie zeitgenössisch. Tanz wird unter freiem Himmel aufgeführt wie ein demokratisches, säkulares Ritual, er wird aber auch das anthropogene Zeitalter,

Feminismus, soziale Netzwerke und die Digitalisierung reflektieren. Die Vielfalt und ästhetische Diversität der Aktionen fließen ein in die Identität des Ortes und ermöglichen offensichtliche Synergien. Diversität macht den Ort unverwechselbar, der selbst wiederum durch die Bewegungen der verschiedenen Akteurinnen und Akteure geschaffen wird.

«Terrain» wird während einer Testphase in Zürich erprobt. Das Projekt wird zu einem Ort für theoretische und praktische Forschung für Tänzerinnen, Städteplanerinnen, Architektinnen, Landschaftsgärtner und natürlich für Menschen – viele Menschen. «Terrain» soll ein nachhaltiger Veranstaltungsort werden, der während drei Jahren ein breites Publikum an einem vorgegebenen Schauplatz zusammenführt.

«Terrain» ist per Definition ein lokales Projekt, das einem bestimmten Kontext entspringt. Seine DNA jedoch ist das Produkt von choreografischem Nomadentum und sein Fortschritt wird von verschiedenen Erweiterungen, Verlagerungen und europäischen wie internationalen Events begleitet und geformt.

«Terrain» wird ein hohes Mass von Aktivitäten generieren. Die Fülle der Aktivitäten wird der Treibstoff dieser Brutstätte der Kunst sein.

(...)

Wir bauen ein durchlässiges Tanzzentrum im öffentlichen Raum. Der öffentliche Raum ist eine brennende, dringliche Idee. Wir brauchen eine neue Politik, die Kunst und Freiheit im öffentlichen Raum unterstützt. «Terrain» möchte ein Symbol sein für diese Politik. Ich glaube, dass Tanz ein ideales Medium ist, um den öffentlichen Raum auf der Suche nach gemeinsamen Bewegungen zu erforschen.

ZUM PROJEKT

Konzeption Boris Charmatz in Zusammenarbeit mit Martina Hochmuth, Matthias von Hartz und Rabea Grand
Konzept Licht Yves Godin **Technische Leitung** Fabrice Le Fur

Produktion Terrain Unterstützung Terrain Ministère de la Culture, Direction générale de la Création artistique Région Hauts-de-France **Assoziationen Terrain** | Boris Charmatz ist assoziiert mit der Opéra de Lille, le phénix – scène nationale valenciennes und Maison de la Culture Amiens. Boris Charmatz ist von 2018 bis 2021 assoziierter Künstler von Charleroi danse, Belgien

Dank Das Projekt wird am Zürcher Theater Spektakel grosszügig unterstützt von Swiss Re, der Ernst Göhner Stiftung und der Elisabeth Weber-Stiftung

OUVERT. EIN TANZGRUND FÜR ZÜRICH

Biografie Boris Charmatz



Der Tänzer und Choreograf Boris Charmatz unterwirft den Tanz formalen Einschränkungen, die das Feld der Möglichkeiten neu definieren. Die Bühne ist ein Notizblock, auf dem konzentrierte, organische Konzepte entworfen werden, um die chemischen Reaktionen, Intensitäten und Spannungen zu beobachten, die durch ihre Begegnung entstehen.

Von 2009 bis 2018 leitete Boris Charmatz das Musée de la danse / Centre chorégraphique national de Rennes et de Bretagne. Im Januar 2019 lancierte er «Terrain», seine neue Struktur, angesiedelt in der Region Hauts-de-France und assoziiert mit le phénix - scène nationale valenciennes, der Opéra de Lille und dem Maison de la Culture d'Amiens. Boris Charmatz ist ebenso assoziierter Künstler von Charleroi danse (Belgien) im Zeitraum 2018 bis 2021.

Neben seiner Tätigkeit als Tänzer und Improvisationskünstler in Zusammenarbeit mit Médéric Collignon, Anne Teresa De Keersmaecker und Tino Sehgal ist er Autor einer Reihe von richtungsweisenden Tanzstücken von «Aatt enen tionon» (1996) bis «10 000 gestes» (2017), das 2018 am Theater Spektakel zu sehen war. Als assoziierter Künstler des Festival d'Avignon 2011 kreierte Boris Charmatz «enfant». Das Stück, das im Cour d'Honneur im Palais des Papes aufgeführt wurde, umfasste ein Ensemble von 26 Kin-

dern, 9 Tänzern und 1 Musiker. An der Volksbühne, wo Boris Charmatz assoziierter Künstler der Saison 2017/18 war, wurde «enfant» 2018 mit einer Gruppe von Berliner Kindern wiederaufgeführt.

2013 wurde Boris Charmatz ins MoMA in New York eingeladen. Er realisierte dort das dreiteilige Programm «Musée de la danse. Three Collective Gestures» über einen Zeitraum von drei Wochen hinweg. Nach 2012 folgte 2015 eine weitere Einladung an die Tate Modern in London: «If Tate Modern was Musée de la danse?» umfasste neue Versionen der choreografischen Projekte «À bras-le-corps», «Levée des conflits», «manger», «Roman Photo» sowie der kollektiven Projekte «expo zéro» und «20 danseurs pour le XXème siècle». Im selben Jahr eröffnete er die Tanzsaison an der Opéra national de Paris mit «20 danseurs pour le XXème siècle» und lud zwanzig Tänzerinnen und Tänzer des Balletts ein, Soli und Soloparts des 20. Jahrhunderts in den öffentlichen Räumen des Palais Garnier aufzuführen.

Am 6. Mai 2018 präsentierte Boris Charmatz in Rennes auf der Esplanade Charles-de-Gaulle zum dritten Mal «Fous de danse». Das Projekt ist eine Einladung, Tanz in all seinen Formen und Praktiken von Mittag bis 22 Uhr zu erleben. 2017 war diese «choreografische Versammlung» für Profis und Amateure in den Ateliers des Capucins in Brest,

auf Einladung der Volksbühne Berlin auf der Landebahn des ehemaligen Flughafens Tempelhof und im Centquatre-Paris zu Gast.

Boris Charmatz ist Autor mehrerer Bücher, darunter «Entretenir: à propos d'une danse contemporaine» (Centre national de la danse / Les presses du réel, 2003), das er zusammen mit Isabelle Launay realisierte; «Je suis une école» (Editions les Prairies Ordinaires, 2009) über die von ihm gegründete nomadische Schule Bocal sowie gemeinsam mit Jérôme Bel «Emails 2009-2010» (Les presses du réel und Musée de danse, 2013).

2017 publiziert das MoMA New York die Monografie «Boris Charmatz», herausgegeben von Ana Janevski, mit Beiträgen unter anderem von Gilles Amalvi, Bojana Cvejić, Tim Etchells, Adrian Heathfield und Catherine Wood.

TERRAIN | BORIS CHARMATZ: UN ESSAI À CIEL

Zu Boris Charmatz' Projekt Terrain



GILLES AMALVI

Gilles Amalvi ist Schriftsteller, Sound-Designer und Tanzkritiker und lebt in Frankreich. Er hat unter anderem «Une fable humaine» (Le Quartanier, 2005) und «AiE! BOUM» (Le Quartanier, 2008) veröffentlicht. Seit «Radio-Epiméthée», einer Radioversion von «Une fable humaine», erkundet er das geschriebene Material durch den Klang in Form von Lesungen und Hörspielen. Parallel dazu schreibt er für und über Choreografinnen und Choreografen wie Boris Charmatz, Anne Teresa De Keersmaecker, Maud Le Pladec, Jérôme Bel, Latifa Laâbissi und Ivana Müller. Für Paula Pi hat er das Sounddesign von «Alexandre» und die Performance «Là» kreiert.

Boris Charmatz hatte bei der Eröffnung des Musée de la danse die Begriffe Zentrum, national und choreografisch aus dem Centre chorégraphique national de Rennes et de Bretagne entfernt, um das disruptive – verstanden als über geografische oder ästhetische Grenzen hinausgehende – Potenzial des Tanzes aufzudecken. Mit «Terrain» treibt Boris Charmatz die Logik der Subtraktion und Expansion weiter voran und entfernt diesmal die Mauern der Institution – er behält nur die Körper und alle mentalen, physischen oder wahrnehmungsbezogenen Konfigurationen, die sie zulassen. Als «Institution-geste», als «choreografische Grünfläche», stellt sein neues Projekt ein Experimentierfeld dar, das zum Wesen des künstlerischen Aktes zurückkehrt: eine aktive Kraft, die ermutigt, einlädt, stimuliert, bewegt, anrührt, verschiebt, die sich mit einem Kontext verbindet und ihn neu gestaltet – und sich den klimatischen, sozialen, urbanen, ästhetischen oder wirtschaftlichen Herausforderungen der Stadt stellt.

Ein Terrain – Spielplatz, Trainingsplatz, Ort der Verständigung oder Baugrund. Ein Boden ohne Fundamente, Ort eines Ereignisses, der durch jeden neuen Kontext neu definiert wird: Die Utopie eines Tanzes, der nichts als einen offenen Raum und einen (oder mehrere) Körper braucht, um seine Geschichte, seinen Schöpfungsprozess, seinen imaginären Rahmen zu entfalten. Immer den Körper des Tänzers als Artikulationspunkt zwischen Individuum und Kollektiv, Archiv und Gegenwart, Bewegung und Diskurs mobilisierend, ist «Terrain»

sowohl eine Erweiterung als auch eine Aktualisierung der vom Musée de la danse seit zehn Jahren entwickelten Werkzeuge. «Terrain» stellt sich in die Reihe, die mit «Fous de danse» oder dem Stück «danse de nuit» eröffnet wurde. «Terrain» zeigt die Notwendigkeit, den öffentlichen Raum zu überdenken und zu befragen, um ihn von innen heraus zu transformieren, indem man ihm Erfahrungen in Form von diskursiven, festlichen, partizipativen oder kontemplativen Zonen injiziert.

Im Rahmen des Zürcher Theater Spektakels wird Boris Charmatz alles daransetzen, das Terrain so weit als möglich zu besetzen. Während des Festivals wird er die Arbeitsweise dieser nomadischen Institution ohne Wände und Dach testen – durch öffentliche Warm-ups, Vorstellungen, Dance Floors oder Improvisation. In einem durchlässigen Hin und Her zwischen Innen und Aussen erfindet «Terrain» eine horizontale menschliche Architektur, eine ebene Fläche, die alle Tanzwünsche aufnimmt.

Gilles Amalvi

OUVERT. EIN TANZGRUND FÜR ZÜRICH

An Architecture of Bodies



TERRAIN | BORIS CHARMATZ

Fr 23.8.
14.00–21.00 Uhr

Sprache Französisch, Englisch
Eintritt frei
Hinweis bei schlechtem Wetter im Nord

ABLAUF

14.00 Uhr
Malika Khatir liest aus Elfriede Jelineks
«Oh Wildnis, oh Schutz vor ihr»
Boris Charmatz Einführung
Philip Ursprung Terrain vague: Art,
Architecture and Performance
Boris Ondreička Traffic and the ecologies
of future institutions
Gespräch Boris Ondreička, Philip Ursprung
und Boris Charmatz

16.30 Uhr
Françoise Crémel Pratiques de Terrain
Germaine Acogny & Helmut Vogt
Mission and Fragility of the École des sables
Gespräch Françoise Crémel, Germaine
Acogny & Helmut Vogt und Boris Charmatz

18.00 Uhr
Public Warm-up mit Germaine Acogny

20.00 Uhr
Richard Sennett The Stage and the Street
Gespräch Richard Sennett, Boris Charmatz
und Matthias von Hartz
Tim Etchells performt seinen Text
«Giving Voice to the Wind»

Symposium mit Germaine Acogny & Helmut Vogt, Boris Charmatz, Françoise Crémel, Tim Etchells, Malika Khatir, Boris Ondreička, Richard Sennett und Philip Ursprung

Boris Charmatz arbeitet mit Wegbegleiter* innen an der Vision eines Kunstortes: radikal ökologisch und ohne wirkliches Gebäude. Nachdem er in den letzten Jahren ein nationales Zentrum für Choreografie in ein Musée de la danse transformiert hat, schwebt ihm nun eine Architektur von Körpern vor: Kunst unter freiem Himmel in einem urbanen Umfeld Das Theater Spektakel als Festival in temporären Bauten ist das ideale Experimentierfeld für einen ersten Versuch. Gemeinsam mit Boris Charmatz werden Künstler*innen und Expert*innen für Kunstgeschichte, Soziologie und Landschaftsarchitektur über eine neue Institution für Performing Arts im 21. Jahrhundert nachdenken.

Richard Sennett ist nicht nur einer der führenden Soziologen weltweit, sondern hat auch ein interdisziplinäres Netzwerk aus Kunstschaffenden und Stadtplaner*innen gegründet: Zu den Interessenschwerpunkten von Theatrum Mundi gehören die Beziehungen zwischen Kunst und öffentlichem Raum und der Aufbau kultureller Infrastrukturen. Für sein neues Buch «Stage and Street» (Arbeits-titel) beschäftigt er sich mit Ritualen und Dramen im öffentlichen Raum. Philip Ursprung ist Kunsthistoriker und Professor im Department für Architektur an der ETH Zürich. Er spricht zu Überschreitungen institutioneller Grenzen, die die

Kunstwelt in den 1960er-Jahren mit Happenings und Performances im öffentlichen Raum geprägt haben, und befragt die Wirkung dieser Bewegung auf die heutige Urbanität. Die senegalesische Tänzerin und Choreografin Germaine Acogny hat mit dem Kulturmanager Helmut Vogt ausserhalb von Dakar die École des sables gegründet, ein Zentrum für afrikanischen und zeitgenössischen Tanz, und eine der wichtigsten internationalen Ausbildungsstätten für Tanz. Françoise Crémel ist Landschaftsarchitektin in Paris und wird zu ihrem Forschungsthema, dem Verhältnis von Körper, Wahrnehmung, Landschaft und Design, referieren. Der slowakische Kurator und Musiker Boris Ondreička begleitet seit Jahren in verschiedenen Rollen die Arbeit von Boris Charmatz. Er schlägt vor, beim Nachdenken über die Ökologie zukünftiger Institutionen von der Mobilität und dem Verkehr zu lernen – und dabei auch nichthumane Verkehrsteilnehmer zu berücksichtigen. Der Autor, Regisseur und Künstler Tim Etchells (Forced Entertainment) und die in Zürich lebende Schauspielerin Malika Khatir werden das Symposium mit künstlerischen Beiträgen ergänzen.

Produktion Terrain und Zürcher Theater Spektakel **Fotos** Antoine Tempé (Germaine Acogny, Helmut Vogt), Duncan Elliott (Boris Charmatz), Boleslav Boska (Boris Ondreička), Thomas Struth (Richard Sennett), ETH Zürich/Peter Rüegg (Philip Ursprung), Chris Saunders (Tim Etchells)

TERRAIN | BORIS CHARMATZ: UN ESSAI À CIEL

Public Warm-up



TERRAIN | BORIS CHARMATZ MITMACHEN

Do 15. bis Sa 31.8. (ausser Mo/Di)

Für Boris Charmatz ist Tanzen nicht nur Kunst. Es ist Adrenalin und Ausgelassenheit, es ist die Freude an der Bewegung und am Miteinander. In seinem neuen Projekt «Terrain», dessen Testlauf in Zürich stattfindet, geht es ihm auch um die Suche nach einer anderen, neuen Form von Kulturinstitution: Durchlässig soll sie sein, hell wie der Tag, sie soll weder Wände noch Dach haben und das Drinnen nicht vom Draussen trennen. Dazu gehört, dass konsequent alle Produktionen, die im Rahmen von «Un essai à ciel ouvert» gezeigt werden, unter freiem Himmel stattfinden, dass keine Mauern die Kunst vom Festivalbetrieb trennen. Und dazu gehört auch, dass jeder Vorstellungabend mit einem öffentlichen Warm-up draussen auf der Wiese beginnt. «Ich träume davon, eine choreografische Institution zu gründen, die nur ein grüner Raum ist, ein urbaner, grüner Raum, in dem alle Erfahrungen des Tanzes erlebbar sind.»

Nutzen Sie das Angebot, schauen Sie nicht nur zu, wie die Profis tanzen, tanzen Sie auch! Boris Charmatz und seine Tänzerinnen und Tänzer freuen sich auf Sie, und das bei jedem Wetter. (esc)

Dauer 45 Min. **Eintritt** frei **Hinweis** Die Warm-ups finden im Freien und bei jedem Wetter statt **Beginn** siehe Spielplan → S.12

Produktion Terrain **Foto** Boris Brussey

Improvisation



TERRAIN | BORIS CHARMATZ TANZ & LIVEMUSIK

Do 15. und Fr 16.8., 19.00 Uhr

«Improvisation» bringt zwei zusammen, die es können, das Spiel mit dem Unvorhergesehenen. Mehr noch: Der Tänzer Boris Charmatz und der französische Jazzmusiker, Vokalist und Trompeter Médéric Collignon lieben den künstlerischen Seiltanz ohne Netz ganz offensichtlich. Ausloten und Vorrang markieren, zurücktreten und dem anderen den Lead überlassen, den Input des anderen aufnehmen und weiterspinnen, ein Stück gemeinsam gehen, sich und den anderen ernst nehmen, aber bitte nicht zu sehr. Auch mal kämpfen, trietzen, Kräfte messen. Sich auf fremdes Terrain wagen und dabei das Risiko des Absturzes ebenso wenig scheuen wie das Chaos und sein Gegenstück, die Harmonie. Darin sind die beiden Meister. Boris Charmatz hat seine Affinität zu Jazz und improvisierter Musik in verschiedenen Projekten etwa mit dem Drummer Han Bennink, der Jazzlegende Archie Shepp oder dem Rapper Saul Williams unter Beweis gestellt. Seine Choreografien haben einen Klang, und Musik ist dabei nie nur der Teppich, auf dem getanzt wird. Médéric Collignon im Gegenzug ist ein äusserst physischer Musiker und Vokalkünstler, bei dem aus Bewegung Klang entsteht. Seit mehr als zehn Jahren improvisieren die beiden zusammen. Unentwegt und in aller Frische. Ihr Duo ist eine höchst abwechslungsreiche humorvolle Etüde, die zeigt, wie viel Tanz in der Musik steckt. Und umgekehrt. (esc)

Dauer 60 Min. **Eintritt** Fr. 30.-/20.- **Hinweis** Die Vorstellungen finden im Freien und bei jedem Wetter statt **Public Warm-up** 60 Min. vor Beginn

Tanz Boris Charmatz **Livemusik** Médéric Collignon (Pocket Trumpet, Stimme) **Inspizienz** Fabrice Le Fur **Licht** Yves Godin **Lichtregie** Méliandre Halbert **Produktion** Terrain und Musée de la danse **Premiere** Urban Connections, Chamarande, 2007 **Foto** Festival d'Avignon / de Vos

OUVERT. EIN TANZGRUND FÜR ZÜRICH

20 danseurs pour le XXème siècle



LANDIWIESE TANZ & PERFORMANCE

Sa 17.8., 16.00 Uhr

So 18.8., 17.00 Uhr

Geschichte ist flüchtig, und eine Geschichte des Tanzes ist mit der doppelten Flüchtigkeit von Tanz und Historie konfrontiert. Boris Charmatz hat Kolleg*innen eingeladen, sich an Solos aus dem letzten Jahrhundert – zum Teil vergessene, zum Teil noch immer bejubelte – zu erinnern, sie sich anzueignen und aufzuführen. «20 danseurs pour le XXème siècle» ist ein lebendiges Archiv von Solos, die ursprünglich von zentralen Figuren der Tanzgeschichte kreiert und getanzt wurden.

Nachdem das Projekt unter anderem in Museen wie dem MoMA in New York oder der Tate Modern in London zu sehen war, hat Boris Charmatz nun eine Version für die Landiwiese entwickelt. Zwischen den temporären Bauten entsteht für die Zuschauenden ein Parcours voll überraschender Begegnungen: Jede Tänzerin, jeder Tänzer vermittelt einen individuellen Aspekt: von der Moderne über die Postmoderne bis zu Hip-Hop und Krump. Es gibt dabei keine richtige Reihenfolge, keine historische Ordnung, das Ganze ist vielmehr angelegt als spielerischer Abendspaziergang durch die Geschichte des Tanzes. It's so last century! (mvh)

Dauer 3 Std. **Eintritt** frei **Hinweis** Die Vorstellungen finden im Freien und bei jedem Wetter statt **Public Warm-up** 60 Min. vor Vorstellungsbeginn
Detailprogramm siehe Abendzettel

Produktion Terrain und Musée de la danse **Konzept** Boris Charmatz **Regie** Renaud Lespagnol
Premiere Les Champs Libres, Rennes, November 2012 **Foto** Anja Beutler

Dank an Vito Acconci, Lucinda Childs, Anne Teresa De Keersmaecker, William Forsythe, Sanja Iveković, Xavier Le Roy, Mathilde Monnier, Alessandro Sciarroni, Tino Sehgal, Les Carnets Bagouet, Mike Kelley Foundation for the Arts und Trisha Brown Dance Company

Tänzer*innen	Repertoire
Germaine Acogny	Germaine Acogny
Boglárka Börcsök	Modern Dance in Hungaria
Magali Caillet-Gajan	Cabaret, TV, Dominique Bagouet, Boris Charmatz
Ruth Childs	Lucinda Childs
Marco D'Agostin	Schuhplattler in «Folk-s» von Alessandro Sciarroni
João Fiadeiro	João Fiadeiro
Nestór García Díaz	Tino Sehgal
Mai Ishiwata	Carlotta Ikeda, Ko Murobushi
Tatiana Julien	Tanzparts aus Kultfilmen
I-Fang Lin	Mathilde Monnier
Filipe Lourenço	Lieder und Tänze aus dem Maghreb
Mackenzey	Hip-Hop
Fabrice Mazliah	William Forsythe
Julien Monty	Anne Teresa De Keersmaecker
Sonja Pregrad	Sanja Iveković
Fabrice Ramalingom	Dominique Bagouet, Trisha Brown
Djino Alolo Sabin	Krump, Nolombolo
Marlène Saldana	Mike Kelley, Vito Acconci
Javier Vaquero Ollero	biografische Erinnerungen, entwickelt im Rahmen von «Retrospective» von Xavier Le Roy
Frank Willens	inspiriert von Tino Sehgal, Meg Stuart

TERRAIN | BORIS CHARMATZ: UN ESSAI À CIEL

infini



TERRAIN | BORIS CHARMATZ

TANZ Koproduktion

Mi 21. und Do 22.8.

21.30 Uhr

«Seit Jahrhunderten zählen Tänzerinnen und Tänzer auf vier, sechs oder acht und beginnen dann von vorne. Aber was würde passieren, wenn sie bis unendlich zählten?» Nachdem seine letzte Arbeit linear auf das konkrete Ziel einer Choreografie aus 10 000 Gesten ausgerichtet war, geht es Boris Charmatz in «infini» um das Unendliche in all seinen Dimensionen, von unendlich klein bis unendlich gross, von unendlich langsam bis unendlich schnell, aber auch um das, was jenseits des Zählbaren liegt, am Sternenhimmel, im Schlaf, in einer Liebesbeziehung. Inspiration sind ihm dabei die Zahlengedichte von Kurt Schwitters ebenso wie die als endlose Abfolge konzipierten Arbeiten von Künstlern wie On Kawara. Am Thema fazi- niert ihn, dass es Raum lässt für Improvisation, zielloses Ausprobieren, «grenzenlose Fülle». «Ich habe es immer gehasst, beim Tanzen zu zählen ... Ich habe es immer vorgezogen, meinen Verstand wandern zu lassen ... Im neuen Stück werden wir zählen, sprechen und singen und tanzen, aber nur, damit wir besser wandern können.» (esc)

Dauer 60 Min. **Eintritt** Fr. 30.-/20.- **Hinweis** Die Vorstellungen finden im Freien und bei jedem Wetter statt **Public Warm-up** um 18.00 Uhr

Choreografie Boris Charmatz **Interpretation** Régis Badel, Boris Charmatz, Raphaëlle Delaunay, Maud le Pladec, Fabrice Mazliah, Solène Wachter **Assistenz** Magali Caillet-Gajan **Licht** Yves Godin **Lichtregie** Méli- sandre Halbert **Ton** Olivier Renouf **Kostümdesign** Jean-Paul Lespagnard **Stimmtraining** Dalila Khatir **Inspizienz** Fabrice Le Fur **Produktionsleitung** Martina Hochmuth, Héléne Joly **Produktions- assistenz** Florentine Busson **Dank an** Sandra Neuveut, Amélie-Anne Chapelain, Esther Ferrer **Produktion** Terrain **Koproduktion** Musée de la danse – CCNRB, Charleroi danse, Sadler's Wells London, Théâtre de la Ville Paris und Festival d'Automne à Paris, Athens & Epidaurus Festival Résidence de Création Agora – Cité internationale de la danse mit Unterstützung der Fondation BNP Paribas, Nanterre – Amandiers – Centre dramatique national, PACT Zollverein Essen, Théâtre National de Bretagne, Festival Montpellier Danse 2019, Bonlieu – Scène nationale Annecy, Kampnagel-Hamburg, Zürcher Theater Spektakel **Unterstützung** Fondation d'entreprise Hermès im Rahmen des Programms New Settings **Premiere** Athens & Epidaurus Festival, Juli 2019 **Foto** Marc Domage

A Dancer's Day



TERRAIN | BORIS CHARMATZ

TANZ

Sa 24. und So 25.8.

16.30 Uhr

Der modellhafte Tag im Leben einer Tänzerin oder eines Tänzers bietet auch interessierten Laien die Chance, die Kreation einer Choreografie auf internationalem Niveau zu verfolgen und daran teilzunehmen. Während des viereinhalbstündigen Tages wechseln sich partizipative und kontemplative Momente ab, und beinahe nebenbei sind auch zwei Choreografien zu sehen. Exemplarisch wird an Charmatz' neuestem Stück «infini» gearbeitet. Selten kommt man so nahe heran an das, ja wird quasi Teil von dem, was man später auf der Bühne sieht. Darüber hinaus ist «A Dancer's Day» auch ein Testtag für ein zukünftiges Tanzzentrum unter freiem Himmel. (mvh)

Programm

16.30–17.15 Warm-up mit den Künstler*innen von «A Dancer's Day»

17.15–18.00 Workshop mit Magali Caillet-Gajan

18.00–18.50 Picknick & Performances*

18.50–19.10 Siesta

19.15–20.15 Aufführung «infini»

20.15–21.00 Dancefloor mit Médéric Collignon

*Sa 24.8. «10 000 gestes», Choreografie: Boris Charmatz, So 25.8. (ohne Titel), Konzept: Tino Sehgal

Dauer 4:30 Std. **Eintritt** Fr. 40.-/30.- **Hinweis** Picknick und bequeme Kleidung mitbringen; der Tanztag findet im Freien und bei jedem Wetter statt

A DANCER'S DAY Konzept Boris Charmatz **Inspizienz** Fabrice Le Fur **Regie** Renaud Lespagnol **Garderobe** Marion Regnier **Licht** Yves Godin **Lichtregie** Méli- sandre Halbert **10 000 GESTES** (2017) **Choreografie** Boris Charmatz **Tanz** Djino Aलो Sabin **Licht** Yves Godin **Kostüme** Jean-Paul Lespagnard **Musik** Requiem in d-Moll K. 626 von Wolfgang Amadeus Mozart **Inspizienz** Fabrice Le Fur **Tontechnik** Olivier Renouf **Produktion** Terrain und Musée de la danse **Koproduktion** Wiener Festwochen, Volks- bühne Berlin, Manchester International Festival (MIF), Théâtre national de Bretagne Rennes, Festival d'Automne à Paris, Chaillot – Théâtre national de la Danse, Sadler's Wells London, Taipei Performing Arts Center **(OHNE TITEL)** (2000) **Konzept** Tino Sehgal **Tanz** Frank Willens **Produktion** Terrain und Musée de la danse **Koproduktion** Tanz im August Berlin, Kaaitheater Brüssel, Les Spectacles vivants Centre Pompidou Paris, La Bâtie Festival de Genève, Bonlieu – Scène nationale Annecy im Rahmen des Projekts PACT, unterstützt von FEDER mit dem Programme INTERREG IV A France-Suisse

OUVERT. EIN TANZGRUND FÜR ZÜRICH

étrangler le temps & boléro 2



TERRAIN | BORIS CHARMATZ TANZ

So 1.9.
20.30 Uhr

Der zweiteilige Abend von Boris Charmatz und der hinreissenden Tänzerin Emmanuelle Huynh ist eine Hommage an die grosse, französische Choreografin Odile Duboc. In beiden Teilen steht das Duo «boléro 2», ein Auszug aus Dubocs Choreografie «trois boléros» zur Musik von Maurice Ravel im Zentrum, das Charmatz und Huynh bereits bei der Uraufführung 1996 getanz haben. Während es in «étrangler le temps» (Die Zeit abwürgen) als Inspiration zu einer eigenen choreografischen Interpretation dient, die getragen ist von den Erinnerungen an die bahnbrechende Arbeit von Duboc, tanzen sie im zweiten Teil die Originalversion. Zentrales Element ihrer Interpretation ist ein ruhig fliessender Strom von extrem verlangsamten Bewegungen, der in spannungsvollem Widerspruch steht zur treibenden Musik Ravels. Scheinbar versunken in reiner Gegenwart, wirken die beiden Pas de deux wie zeitvergessene Liebesakte. Herausgelöst aus dem Kunstraum Theater oder Museum und getanz auf der Wiese, vor dem Hintergrund des pulsierenden Festivalbetriebs, erhalten die Duos noch einmal eine ganz andere Dimension. (esc)

Dauer 1:10 Std. **Eintritt** Fr. 30.-/20.- **Hinweis** Die Vorstellung findet im Freien und bei jedem Wetter statt

ÉTRANGLER LE TEMPS Frei inspiriert von «boléro 2», aus «trois boléros» von Odile Duboc und François Michel (1996) **Interpretation** Boris Charmatz, Emmanuelle Huynh **Szenische Einrichtung & Lichtdesign** Yves Godin **Ton** Olivier Renouf **Lichtregie** Samuel Dosière **Inszenierung** Fabrice Le Fur **Musik** Auszüge aus «Boléro» von Maurice Ravel **Produktion** Terrain und Musée de la danse **Premiere** Musée de la danse, Rennes, 2009 **Foto** Ursula Kaufmann **BOLÉRO 2 Konzept** Odile Duboc, Françoise Michel **Choreografie** Odile Duboc **Interpretation** Boris Charmatz, Emmanuelle Huynh **Musik** «Boléro» von Maurice Ravel **Inszenierung** Fabrice Le Fur **Lichtregie** Samuel Dosière **Koproduktion** Contre Jour – Centre chorégraphique national de Franche-Comte Belfort, La Filature – Scène nationale Mulhouse, Theatre de la Ville-Paris, Centre Jean-Renoir – Scène nationale Dieppe, La Coursive – Scène nationale La Rochelle **Premiere** Théâtre du Granit, Belfort, 1996

Workshops & Performance



TERRAIN | BORIS CHARMATZ MITMACHEN

Workshops Mi 28. bis Sa 31.8.
Workshop-Performance Sa 31.8., 19.00 Uhr

Ein wichtiger Aspekt des Projekts «Un essai à ciel ouvert» ist das Ausprobieren neuer Formen von «choreografischen Versammlungen» im öffentlichen Raum, bei denen die Freude an der Bewegung ebenso wie das pädagogische Element im Zentrum stehen. In der dritten Festivalwoche finden drei Workshops statt, die in einer gemeinsamen Performance von Profis, Laien und Kindern auf der Landiwiese gipfeln.

Workshop für tanzbegeisterte Erwachsene Die Teilnehmenden erlernen an vier Tagen unter der professionellen Leitung des Tänzers Matthieu Burner Bewegungsmaterial aus Boris Charmatz' Choreografie «10 000 gestes» (Theater Spektakel 2018) und präsentieren es öffentlich zusammen mit den Teilnehmenden des Profi- und des Kinder-Workshops in einer Workshop-Performance.

Workshop für Kinder Angeleitet von den Tänzern Thierry Micouin und Matthieu Burner und dem Dudelsackspieler Erwan Keravec, eignen sich die Kinder spielerisch Bewegungsmaterial aus Boris Charmatz' Choreografie «enfant» an. Gemeinsam mit den Teilnehmenden der Workshops für Profis und Laien zeigen sie das Gelernte in der Workshop-Performance.

Workshop für Profis Den Workshop für professionelle Tanzschaffende, der in Zusammenarbeit mit dem Tanzhaus Zürich durchgeführt wird, leitet Boris Charmatz. Sie werden gemeinsam mit den Teilnehmenden der beiden anderen Workshops in der Workshop-Performance auftreten.

Erwachsene jeweils 19–21 Uhr, Sa 31.8. 15–18 Uhr

Kinder jeweils 16–18 Uhr

Profis jeweils 10–14 Uhr, Sa 31.8. 17–18 Uhr

Workshops Die Anmeldefrist ist bereits abgelaufen.

Dauer Workshop-Performance 60 Min. **Eintritt** frei **Hinweis** Die Performance findet im Freien und bei jedem Wetter statt

Produktion Terrain **Inszenierung** Fabrice Le Fur **Fotos** Marc Damage

TERRAIN | BORIS CHARMATZ

SPIELPLAN

* Die Zahl der Teilnehmenden ist beschränkt.
Die Anmeldefrist ist bereits angelaufen.

	WANN	WAS	
DO 15.8.	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	19.00	«IMPROVISATION»	S.8
FR 16.8.	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	19.00	«IMPROVISATION»	S.8
SA 17.8.	15.00–15.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	16.00	«20 DANSEURS POUR LE XXÈME SIÈCLE»	S.9
SO 18.8.	16.00–16.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	17.00	«20 DANSEURS POUR LE XXÈME SIÈCLE»	S.9
MI 21.8.	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	21.30	«INFINI»	S.10
DO 22.8.	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	21.30	«INFINI»	S.10
FR 23.8.	14.00	SYMPOSIUM «AN ARCHITECTURE OF BODIES», TEIL 1 mit Germaine Acogny & Helmut Vogt, Boris Charmatz, Françoise Crémel, Boris Ondreička, Malika Khatir und Philip Ursprung	S.7
	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	20.00	SYMPOSIUM «AN ARCHITECTURE OF BODIES», TEIL 2 mit Richard Sennett, Tim Etchells und Boris Charmatz	S.7
SA 24.8.	16.30–17.15	PUBLIC WARM-UP	S.8
	16.30	«A DANCER'S DAY»	S.10
SO 25.8.	16.30–17.15	PUBLIC WARM-UP	S.8
	16.30	«A DANCER'S DAY»	S.10
MI 28.8.	10.00–14.00	WORKSHOPS FÜR PROFIS *	S.11
	16.00–18.00	WORKSHOP FÜR KINDER *	S.11
	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	19.00–21.00	WORKSHOP FÜR LAIEN *	S.11
DO 29.8.	10.00–14.00	WORKSHOPS FÜR PROFIS *	S.11
	16.00–18.00	WORKSHOP FÜR KINDER *	S.11
	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	19.00–21.00	WORKSHOP FÜR LAIEN *	S.11
FR 30.8.	10.00–14.00	WORKSHOPS FÜR PROFIS *	S.11
	16.00–18.00	WORKSHOP FÜR KINDER *	S.11
	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	19.00–21.00	WORKSHOP FÜR LAIEN *	S.11
SA 31.8.	10.00–14.00	WORKSHOPS FÜR PROFIS *	S.11
	15.00–16.00	WORKSHOP FÜR LAIEN *	S.11
	16.00–17.00	WORKSHOP FÜR KINDER *	S.11
	17.00–18.00	VORBEREITUNG WORKSHOP-PERFORMANCE FÜR ALLE GRUPPEN	S.11
	18.00–18.45	PUBLIC WARM-UP	S.8
	19.00–20.00	WORKSHOP-PERFORMANCE	S.11
SO 1.9.	20.30	«ÉTRANGLER LE TEMPS & BOLÉRO2»	S.11